



Es ist bei seinem Antrittes furchtbaren Standal in der Kammer. Als er erwehnt, daß Boulanger's Freundschaft vielen hohen und niedrigen Beamten und ansehnlichen Würdigen haben drängen wollen; bei verschiedenen Gelegenheiten hat es in noch höherem Grade, aber Boulanger war zu feig, er hoffte im Beize der Wähler ein ihm ergebendes Parlament zu erlangen. Die Vermuthen zur Kammer sollten im Herbst 1889, nach der großen Anstellung, erfolgen. Die republikanische Regierung beschloß unumwunden, durchzugehen, und der republikanische Minister des Innern, Constant, nahm die Sache in die Hand. Boulanger sollte mit seinen Freunden Hofeinstellung und Willen wegen Deswegen verhalten, und vor einem Staatsgerichtshof gestellt werden. Die Herren hatten das Dummste, was sie begreifen konnten, sie brauchten nach Brüssel zu fliehen. Damit war ihr Ansehen gewaltig gekürzt. Das französische Publikum hatte seine Zerstreuung bei der großen Weltanschauung, in dem dann folgenden Prozeß gegen Boulanger's Genossen vor dem Staatsgerichtshof, der vom juristischen Standpunkte aus eine große Skandale war, wurde die schamlosest Standhaftigkeit über den Entschlossen sein, und damit war sein moralisches Renomee verlohren, so daß er die Republik nur zu ihnen war. Die Wähler brachten bei Boulanger einen neuen, als schändlichen Erfolg, und die letzten letzten Jahren begannen, den nicht so Begünstigten schnell zu verzeihen, trotzdem er dann und wann noch durch politische Kräfte und die Zeit leben mußte. Er lebte abwechselnd in Brüssel, auf der Insel Jersey und in London, immer mehr Freunde zogen sich von ihm zurück, und als auch der Versuch, im Pariser Gemeinderath eine boulangistische Mehrheit zu schaffen, gescheitert war, wurde es ihm immer ganz still. Er lebte zuletzt nur noch vom Gelde seiner Geliebten, der Madame Bonnemain, die vor einigen Monaten in Brüssel starb. Mit seiner Familie war der schändliche General längst verfallen. Bei dem Lebensübergang seiner Geliebten trat der General zum letzten Male in die Öffentlichkeit; er sah ungemein gealtert aus. Seitdem hat sich niemand mehr um ihn gekümmert, und darüber hat er wohl die Zeit am Leben verloren. Am Mittwoch entfernte er sich aus dem Hotel nach dem Kirchhof, und wurde später von einem Wärter dort am Grabhügel gefunden. Seine Leiche ist zunächst nach der Wohnung des Generals geschafft; unter seinen ehemaligen Freunden in Paris rührt sich nun doch so etwas wie Theilnahme, man will die Leiche nach Frankreich bringen und dort beisetzen. Die Entscheidung darüber sieht der in Versailles sehr zurückgekommen lebenden Witwe zu. In einem hinterlassenen Schreiben erklärt der General, daß ihm das Leben fast dem Tode der Madame Bonnemain eine Zeit geworden sei. Der Selbstmord wird in Paris lebhaft betrachtet, von einer tiefen Theilnahme ist aber nichts zu erkennen, Boulanger spielte ja schon längst in den politischen Berechnungen der Franzosen nicht mehr mit.

**Politische Uebersicht.**  
**Deutsches Reich.**

**\* Berlin, 30. September.** (Sohnnachrichten.) Der Kaiser wird beinahe am 3. Oktober im neuen Palais bei Potsdam zurückzukehren. Ueber die Einrede der Anstalt ist auch gegenwärtig nichts zu hören, doch dürfte die Kaiserin nicht persönlich erst am Abend des Tages erfolgen. Während der letzten vergangenen Tage hat der Kaiser wiederholt in den umliegenden Forstrevieren größere Jagden abgehalten. Der Kaiser wird sich, dem Vernehmen nach, in der ersten Hälfte des Monats Oktober wie auch schon im vorigen Jahre, so auch jetzt wieder zur Abhaltung von Jagden nach Jagdschlößchen im Süden der Scharnhöhe begeben. — Die Kaiserin ist in Begleitung ihrer Mutter und ihrer Schwester, der Herzogin Mecklenburg und der Prinzessin Frieda, mit drei holländischen Prinzen um 6½ Uhr Nachmittag in Potsdam eingetroffen und hat sich sofort nach dem neuen Palais begeben. — (Die Vorbereitungen für Bundesrath und Reichstag) beginnen unumwunden mit der Rückkehr des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern v. Bötticher. Der Staatssekretär findet den Anstoß einer Reihe von Vorarbeiten vor, welche er selbst ausgearbeitet hat und welche dem Bundesrath als bald vorgelegt werden sollen. Die Anschläge der letzteren werden ihre Wichtigkeit schon in der nächsten Woche, das Meinum die seinige in etwa 14 Tagen beginnen. Die Arbeiten für den Reichshaushalt sind etabliert nach dem Abschluß nahe, und die Uebernahme seiner einzelnen Abtheilungen an den Bundesrath steht unmittelbar bevor. Wenn sich, wie kaum zu bezweifeln, die offiziellen Mittheilungen über geplante Erhöhungen der Ausgaben in der nächsten Zeit für das nächste Jahr befestigen, so wird der Etat ein in vieler Beziehung von dem diesjährigen abweichendes Aussehen haben. Im Bundesrath pflegt der Etat keinen erheblichen Änderungen unterworfen zu werden, da über die wichtigsten Anträge Vereinbarungen zwischen den verbundenen Regierungen dem Abschluß des Etats vorzugehen pflegen. Wie es heißt, finden jetzt solche Vereinbarungen in ziemlich weitem Umfange statt.

of-leave-man Crail. Zu ihm war er zuerst gekommen, als er sich in seiner Gemüths misstimmung befand. Brown kannte den Fall von Herrn Bercy, der ihn seiner Zeit vertheidigt hatte, und nahm erst, aber nicht antheillos die Werbung auf, dann frag er ihn: „Wohin denken sie sich zu erziehen? Ich frage, Sie sind Sattler — wenn Sie hier nicht gern in Arbeit treten wollen, so will ich Sie meinem Bruder in London, der dort einen guten Posten bei der Polizei inne hat, hern empfehlen.“  
„O, ich danke Ihnen, Sie sind gut, Sie sind sehr gut, Herr Lieutenant, aber hier muß ich bleiben, hier am Ort, und sollte ich meine Klopfen. Ich habe ein Kind, Herr, ein Mädchen — es muß bald sechzehn Jahre alt sein — ich weiß nicht, was aus ihm geworden ist, aber ich muß es wiederfinden.“  
„Haben Sie denn keine Verwandten, die das Kind zu sich genommen haben werden?“  
„Meine Mutter starb aus Gram und meine Schwester beantwortete meine Briefe nicht — vielleicht ist sie auch todt —“, sagte Crail in dumpfem Weh, welches des jungen Mannes Herz bewegte.  
„Nur Mutter“, sprach er ihm gütig zu, und legte einen Moment seine Hand auf des Aesers Arm, „es ist wahr, Sie haben ein schweres Vergehen auf sich, aber Sie sind kein gemeiner Mörder, der ein Verbrechen plant — der Jahrgang des Ansehens rief Sie hin — nur so wurden Sie zum Todthschläger. Sie haben Ihre Strafe empfangen und in Demuth gebüßt! Gott zürnt nicht ewig, viel weniger dürfen Menschen es dann thun.“  
Da hüzte der große Mann vor dem jungen Brown auf die Kniee und weinte tröstende Thränen.  
„Es waren die ersten seit 12 Jahren, wo er aus der Gemüthsleid der Menschen geschieden war, aber es waren auch die ersten gütigen Worte, die er seit dieser Zeit hörte — Unterstützt von des wohlwollenden Polizeilientenants

— Dem preussischen Landtage eine Vorlage über den (Waffenbesitz) zu unterbreiten, besteht thätlich die Absicht. Es heißt, die ersten Verhandlungen in dieser Richtung hätten begonnen, zur Zeit läßt sich indessen noch nicht absehen, in welcher Richtung sich der Entwurf bewegen möchte. Gewissens seien die Anträge an maßgebender Stelle noch nicht gefaßt, die Gegenstände würden sich noch durchaus unermittelbar gegenüber. Nur das Eine stand fest, daß der Entwurf erheben werde.

(Die Ausführungsbestimmungen zu der Gewerbeordnungsvorlage) sind noch ziemlich weit im Stande. Sie erfordern viel Arbeit und kommen gegenüber der Bestimmungen in den einzelnen Bundesstaaten, welche sie eben veralgemeinere sollen, oft zu ganz enormen Schwierigkeiten. Zur Lösung dieser Schwierigkeiten hat man nicht nur Körperschaften auf dem Gebiete der berg- und hüttenmännischen Industrie, sondern auch — und zwar in ziemlichem Umfange — Vereine zc. in weiteren Industriezweigen zu gutachtlichen Beratungen angefordert.

(Die Beziehungen zwischen der Kurie und Deutschland) sollen sich in letzter Zeit gelockert haben. Es wird behauptet, die päpstliche Kammer habe von Reichskanzler v. Caprivi durch den Münchner Nuntius Agiardi mittheilen lassen, daß der Papst die lebenslängliche Pension des „Observator Romano“ gegen den Dreißigtable und daß des Gerichts über besondere Beobachtungen zwischen dem heiligen Stuhle und Frankreich eine beschränkte Gründung sei.

(Zur fünfundzwanzigjährigen Jubiläum) des gegenwärtigen 1. Heiliges Kaiser-Regiment Nr. 13, deren Chef König-Prinz von Sachsen ist, und bei dem der Krönprinz von Italien a la suite geführt wird, sowie des Kaiser-Regiment Nr. 14, dessen Chef Friedrich II. von Sachsen-Homburg, welches dem Kronprinzen von Dänemark sein Chef hat, und zwar beide am 2. Oktober d. J. Das Kaiser-Regiment Nr. 13 wurde 1866 aus dem Kurhessischen übernommen; am 9. Oktober 1868 war es durch den Oberst Alexander Hermann von Wartenleben als Dragoner-Regiment erwidert. Das Kaiser-Regiment Nr. 14 wurde am 2. Oktober 1866 ebenfalls aus dem Kurhessischen, damaligen Kaiser-Regiment Herzog von Sachsen-Meiningen, übernommen, welches 1744 in Bayern erwidert wurde.

(Aus gerichtlichem Kreise des Elbthals) ist gegen die Verordnung des Straßburger Bischofs Frigen, wonach in seiner Diözese nur in den Reichsländern und in Deutschland errogene Priester zur Seelsorge zugelassen werden sollen, Beschwerde beim Papste erhoben worden.

(Das Reichs-Marineamt) theilt jetzt den Angehörigen der in dem Gefecht mit den Arabes gefallenen Soldaten der deutschen Schutztruppe offiziell den Tod der Thigen mit. Das vom Staatssekretär unterzeichnete Schreiben lautet: „Ich theile Ihnen mit dem Anbened der aufrichtigsten Theilnahme mit, wie es nach neuerdings aus Afrika eingegangenen amtlichen Nachrichten als feststehend angesehen werden muß, daß Ihr Sohn in dem am 17. v. M. stattgehabten Gefechte den Tod gefunden hat.“

(Major Wisnmann), der beinahe ein Jahr in Deutsch-Ostafrika eingetroffen ist, kehrt, so wurde vor Kurzem von dort aus berichtet, alsbald nach Deutschland zurück. Wie der „Nat.-Ztg.“ ein Privattelegraph aus London meldet, hat Wisnmann allerdings Deutsch-Ostafrika verlassen, aber nicht, um nach Deutschland zu gehen, sondern um in Ägypten den erforderlichen Urlaub für die deutsche Schutztruppe anzunehmen.

(Ausgerichtet) 30. September. Das braunschweigische Regententpaar wird dem Neuen am Mitte November nach ihrer braunschweigischen Residenz zurückkehren.

\* **Gera, 30. September.** Der regierende Fürst hat anlässlich der Geburt seines Enkels Heinrich XXXX. 30000 Mark zu wohltätigen Zwecken für das Geraer Land gespendet.

\* **Hamburg, 30. September.** Hiersehl sind in den letzten drei Wochen nicht weniger als 80 Dampfer mit Getreide, meistens aus Rußland, aber auch aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada und Kalifornien eingetroffen. Die Folge dieser ungewöhnlich großen Roggenzufuhr ist, daß die Roggenpreise wieder ein wenig gesunken sind.

\* **Kassel, 30. September.** Die Generalversammlung des evangelischen Bundes wählte zu Vorkessigen den Grafen Wülfing und den Landgerichtsath Bisff von hier.

\* **Wetz, 30. September.** Der hiesige Gemeinderath nahm auf Antrag eines althergebrachten Mitgliedes einstimmig eine Dankadresse an den Statthalter für Aufhebung des Passzwanges an.

**Oesterreich-Ungarn.**

\* **Wien, 30. September.** Die wiederholten politischen Ansprachen des Kaisers in Prag, worin er die Nationen zum Frieden und zur Veröhnung mahnt, machen einen großen

Eindruck. Man hofft, der Ausgleich werde nun zu Stande kommen. Die beiden Führer der Deutschen Böhmen, Schmalz und Plener, waren gegen Nacht im Deutschen Casino Gegenstand hitziger Orationen Seiner der deutschen Westfronten. Beide sprachen und mahnten zur Ausdauer und Einigkeit.  
— Auf der gestrigen Wiener Parteikonferenz wurde die Spaltung der Sozialdemokratie in Dellerichs hiesiger, demnachst sollen Landeskonferenzen nach Niederösterreich und eigene Parteikonferenz entgegengesetzt wird.  
\* **Budapest, 30. September.** Hier taucht wieder das Gerücht auf, daß Kaiserog Karl Ludwig, der präsumtive Thronerbe, demnachst zu Gunsten seines Sohnes, des Erzherzogs Franz Ferdinand, abzuabdnen gedenke. Die staatsrechtliche Regelung soll zwischen dem ungarischen Justizminister Szilagyi und dem österreichischen Justizminister Grafen Schönborn bereits festgesetzt sein.

**Italien.**

\* **Rom, 30. September.** Professor Vaccelli, der übrigens nicht zu dem letzten des Papstes gehört, erklärte heute, trotz der großen Erbschaft Leo's XIII. sei der Zustand des Papstes nicht direkt Verjüngung erregend. Vaccelli's Gutachten zufolge wird der Papst leben, wenn er große Anstrengungen vermeidet, noch mehrere Jahre zu leben haben, allerdings müßte sich der heilige Vater dann mehr schonen als jetzt.

**Schweiz.**

\* **Bern, 30. September.** Die österreichische Regierung hat dem Bundesrath eine Note, betreffend die Rheinregulirung, angelegt. Die Strecke vom Riffen im bis zum Bodensee soll regulirt werden. Die Rheinverdrängung bei Diepolsau und Ansbach sollen gleichzeitig in Angriff genommen, doch der letztere will vollendet werden. Die Gesamtkosten betragen etwa 20 Millionen Franken.

**Belgien.**

\* **Brüssel, 30. September.** General Boulanger, der sich heute erholte, kam gegen 11 Uhr Vormittags in einem Wagen an dem Priehofe von Zelles an. Er war von zwei Personen begleitet, deren eine sein Sekretär Desraiffe war. Boulanger begab sich sofort täglich gegen halb Sech in Begleitung seiner Mutter an das Grab der Madame Bonnemain. Er verbrachte dort gewöhnlich zwanzig Minuten. Heute demgte er den Augenblick, wo seine Fremde aus Distraction bei Seite trat, um sich, während er hinten an das Grab ging, einen Revolver zu schenken in die linke Schläge zu feuern. Die Waffe ist ein Erdmanns-Revolver der französischen Kavallerie. Die Kugel drang in die linke Schläge und trat aus der rechten aus. Der General machte noch einige Alsbewegungen und schaute dann seinen letzten Seufzer aus. Arbeiter, durch den Knall herbeigeezogen, bedrängten sofort den Director, der herbeieilte und ihm den Revolver aus der rechten Hand nahm. In der Wiese des Generals, an der Stelle des Hergens, fand man das Porträt der Madame Bonnemain. Die Leiche wurde in dem Wagen, der den General herbeigeführt hatte, in dessen Wohnung, Rue Monoyer, gebracht, wo sie gegen 1 Uhr am. — Wie die Polizei feststellte, trühtest Boulanger noch heute Morgen in gewohnter Weise in Gesellschaft seiner 54jährigen Mutter und zweier Nichten. Gegen 11 Uhr ängerte er plötzlich den Wunsch, das Grab der Frau v. Bonnemain zu besuchen. — Seit dem Tode der Frau v. Bonnemain war der General melancholisch geworden und zeigte in den letzten Tagen Spuren von Geistesleiden. Seit Montag steigerte sich seine Nervosität derart, daß sein Sekretär den Arzt zu Hilfe rief.

**Rußland.**

\* **Petersburg, 30. September.** Der Zustand des Großfürsten Paul löst lebhaft Besorgnisse ein. Der Großfürst hatte seit dem Tode der Großfürstin Alexandra wiederholte lange Ohnmachtsanfälle; die Aerzte empfehlen dem Kranken einen Winteraufenthalt in Nizza.

**Amerika.**

\* **Newport, 30. September.** Einem Telegramm der Zeitung „Sun“ aus Savannah zufolge hätten 1100 Quaratbeiter die Arbeit niedergelegt. Sie verlangten eine Lohn-erhöhung; andere Arbeiter beabsichtigten heute die Arbeit ebenfalls einstellen. 1400 Waggons mit Baumwolle seien in Folge des Streikes in die Wagenchuppen geschafft worden.

Hülfe, begann Crail nun die Nachforschung nach seinem Kinde. Es war erfolglos. Seine Schwester war längst gestorben, ihre Spur verloren, er wußte nicht einmal, ob seine Tochter überhaupt jemals bei ihr gewesen war.  
Als ihm nun Dargan O'Neill anbot, in das Polizeicorps einzutreten, ergiff er mit Freuden diese Gelegenheit, die ihn, wie er hoffte, am ehesten auf die Spur seines Kindes führen konnte. Der kaum Vierzigjährige wies allen Umgang mit Weibern, die Eine hatte ihn das ganze Gesicht verleiht, vielleicht sehnte er sich deshalb um so mehr nach der Liebe seines Kindes. Vor ihm stand noch das kleine Püppchen mit den dunklen Seidenlocken und den schwarzen, edel irändischen Augen — die Verkörperung des fahrgen Weibes, das er so heiß geliebt.

Aber selbst diese Wohlthätigkeit, die nun mit den Jahren der Reife gewiß noch gewachsen war, konnte seiner Bärtlichkeit für sein liebes Kind keinen Abbruch thun — nein, vielleicht war es unbekannt ein Motiv mehr, sie zu lieben — „meine Ethel ist nicht falsch wie sie, die auch so hübsch und ausseh, meine kleine Ethel hatte das treue Herz ihres Vaters“ — das treue Herz, das nie aufhörte, das falsche Weib zu lieben, trotz Allen und Allem!

Wenn Crail an irgend einem Abend vorüberging, wo hinter den Theiben ein dunkelklediges und schwarzäugiges Mädchen stand, so trat er sofort ein und richtete die Frage an sie, wie sie hieß, woher sie stamme, und andere, auf ihre Familie bezügliche Fragen. Dank seiner Uniform erhielt er jedermal von den auch oft sehr erködernen Mädchen Auskunft — einmal trat er eine niedliche kleine Person, die bei der Frage in helle Thränen ausbrach. Mitleidig tröstete er sie, als sie nicht zu Worte kommen konnte, er sagte ihr sogar seinen Grund, und hat gewissermaßen am Entschuldigend.

„Sehen Sie, mein liebes Kind, ich bin ein unglücklicher Mann, ich habe, als sie vier Jahre alt war, meine Tochter

verloren, nun suche ich sie in jedem dunkeläugigen Mädchen. Entschuldigend Sie, daß ich Sie so erkläre habe — aber sagen Sie mir, wer Ihre Eltern waren, ich bitte Sie sehr.“

Die kleine berührte sich, doch flangen die Thränen aus ihrer Stimme, als sie erwiderte: „Ich heiße Mary, wer meine Eltern waren, weiß ich nicht, ich habe auch keine Erinnerung, was ich bis zu ungefähr meinem vierten Jahre mit mir zugetragen hat. Eines Morgens habe ich auf den Hofstufen einer alten Dame schlafend gelegen, sie hat mich nicht an das Waisenhaus ausgeliefert, sondern bei sich behalten. Sie war Arbeiterin und ernährte sich mühsam — es war mir verdächtig, als ich herangewachsen war, ihr Dasein durch den Ertrag meiner Hände zu erleichtern, nach ihrem Tode bin ich als Directrice in dies Püppchen eingetreten — da ich schon mit den Kinderjahren ausgereizt hatte, erreichte ich so früh eine so verantwortliche Stellung.“  
Crail umfakte mit warmem Bild ihre ganze geistliche Erscheinung, dann frag er:  
„Nicht, gar nicht kann Sie an die ersten Kinderjahre erinnern? War da nicht ein großer bärtiger Mann, der Sie auf den Schultern trug, wenn die kleinen Füßchen ermüdet waren vom Laufen, spielten Sie nicht mit Ihren kleinen Fingern in den dunklen Locken der Mutter — das Kind weinte so viel, als sie starb —“ murmelte er mit brechender Stimme, doch bemerkte er sich, als Mary flüschend und dann posthastlich versetzte:  
„Aber ein Zeichen gab es, daran werde ich meine Tochter wiedererkennen — sie hatte im Nacken ein Wulstmal, eine dunkelrothe Note, haben Sie solch ein Abzeichen?“

(Fortsetzung folgt.)

**Wetterbericht des „General-Anzeiger.“**  
Voranschätzliches Wetter am 2. Oktober.  
Bei Westwind Fortdauer des warmen Wetters ohne wesentliche Niederschläge.

**Lokales.**

(Der Nachdruck unserer Original-Verichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

**• Einbittendes.** Die letzte Aufführung von Richard Wagner's *„Die Walküre“* am Freitag den 29. September im Opernhaus war insofern eine glückliche, als die Aufführung als „Dankschuld“ bezeichnet, beginnt bereits um 7 Uhr. Die Besetzung war mit Rücksicht auf viele auswärtige Theaterbesucher, welche gern Anblick aus der letzten hier abgelebten Tage erreichen wollen. Am Sonntag Abend wurde, auf Wunsch auswärtiger Vereinerungen, welche sich für die Halle der Opern-Verwaltung interessieren, eine Aufführung von Wagner's „Siegfried“ als Fremdenunterhaltung statt.

**• Circus-Vertrag.** Das Programm des „Circus Heron“ brachte gestern neben den bekannten, aber jederzeit gern gesehenen Nummern zwei für unsere Stadt möglichst neue Proben. Die erste, von der Herren Prince dargestellt, nannte sich „die moderne Rinde“, und Zeller, Kegel, Kaiser, Lohndorf, selbst der Kochherd mußten sich in ihr zu einem Circus vereinigen, das freilich „Circus erweisen. Menschen aber rufen, dann kommt. Diese Aufführung hatte bereits die Aufmerksamkeit des Publikums in lebliche Bewegung gebracht, doch bei der zweiten, der Wasserpanoptomie, im Vorzeichen von „Nebel“ kam die Heiterkeit eines Circus. Mäander, der wohl schon das Leben verlernt hatte, wird es hier wieder erlernt haben. Diese fissionelle Heiterkeit brachte auch viele Zuschauer. Der erste stellt die Hochachtung des Publikums in lebliche Bewegung gebracht, doch bei der zweiten, der Wasserpanoptomie, im Vorzeichen von „Nebel“ kam die Heiterkeit eines Circus. Mäander, der wohl schon das Leben verlernt hatte, wird es hier wieder erlernt haben. Diese fissionelle Heiterkeit brachte auch viele Zuschauer.

**• Das Balthasar.** Die Aufführung des Balthasar, welche am Freitag den 29. September im Opernhaus stattfand, war eine glückliche. Die Besetzung war mit Rücksicht auf viele auswärtige Theaterbesucher, welche gern Anblick aus der letzten hier abgelebten Tage erreichen wollen. Am Sonntag Abend wurde, auf Wunsch auswärtiger Vereinerungen, welche sich für die Halle der Opern-Verwaltung interessieren, eine Aufführung von Wagner's „Siegfried“ als Fremdenunterhaltung statt.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Die hiesige Opern-Verwaltung.** Die hiesige Opern-Verwaltung hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich betätigt. Die Besetzung der Opern ist mit den besten Kräften besetzt, und die Aufführungen sind von hoher Qualität. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**Städtische Kommissionen.**

- 1. Abkommen mit dem Eisenbahn-Bau-Kommissionen.
- 2. Abkommen mit dem Eisenbahn-Bau-Kommissionen.
- 3. Abkommen mit dem Eisenbahn-Bau-Kommissionen.
- 4. Abkommen mit dem Eisenbahn-Bau-Kommissionen.
- 5. Abkommen mit dem Eisenbahn-Bau-Kommissionen.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Stadtbühnen.** Die Stadtbühnen haben in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**• Halle, 1. October.** Die Halle hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet. Die Aufführungen sind von hoher Qualität, und die Besetzung ist mit den besten Kräften besetzt. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Interessen der Künstler zu wahren, und die Qualität der Aufführungen zu verbessern.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.**

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**• Budapest, 1. October, 11 Uhr 5 Min. Vorm. (Telegramm unteser Korrespondenten.)** Gemüthspräsident Tisza erklärte in einer Bauktrede vor seinen Großwähler Wählern, die auswärtige Lage sei nicht so bedrohlich als früher; jedenfalls seien Opfer für die Wahrung der Monarchie nothwendig.

**• Rom, 1. October, 10 Uhr 8 Min. Vorm. (Telegramm unteser Korrespondenten.)** Von den bei dem Antritt auf der Bahnhalle „Coda-Vici“ verabschiedeten 21 Arbeitern sind 17 getödtet, 4 todt. (Vergl. unter „Nah und Fern.“ Ned.)

**• W. B. Prag, 1. October, 9 Uhr — Min. Vorm. Kaiser Franz Joseph feste gestern den Besuch der Ausstellung fort und wurde überall den Anstehern bel. Die Ausstellung sei ein Beweis des Fortschrittes.**

**• W. B. Wozna, 1. October, 8 Uhr 20 Min. Vorm. Der König von Rumänien ist gestern hier eingetroffen und wurde vom König Humbert, dem Herzog von Florenz, dem Grafen von Lucin, dem Minister Andrucci und den Behörden empfangen. Die Königin umarmte sich; im Schloß wurde König Carol von der Königin empfangen. Später fand ein Hofball statt.**

**• W. B. Paris, 1. October 8 Uhr 50 Min. Vorm. Mehrere republikanische Comités beschließen, eine Abordnung zur Reichstags-Deputation nach Brüssel zu senden. Der bolognaische Deputirte Casteln glaubt, die bolognaische Kammergruppe werde sich vollständig gegen ihn und radikalen Partei übergeben.**

**• W. B. H. Newyork, 1. October 5 Uhr 10 Min. Vorm. Auf der Erntedank fand ein Zusammenstoß eines Laßzuges mit einem Personenzug statt. Man zählt 4 Tödtete, darunter den Maschinenführer, ferner 30 Verwundete.**

**• Paris, 30. September.** Die Nachricht von Boulanger's Entschluß hat in den hiesigen politischen Kreisen lebhaftes Interesse, jedoch wenig Bedauern erweckt. Seine der Reichstags-Deputation enthält sympathische Bemerkungen über Boulanger. Die Urtheile, welche man im Uebrigem über seinen romantischen Ende fällen, betonen, daß seine einstige Popularität wenig Spuren hinterlassen.

**Marktbericht.**

Donnerstag, den 1. October.

Eier pro Maaß . . . . .	1.00 — 1.10 Mt.
Butter pro Maaß . . . . .	1.35 — 1.40
Kartoffeln pro 5 Stroh . . . . .	0.35 — 0.38
Senfsamen pro Doppel-Maaß . . . . .	1.80 — 1.40
Kolbisen pro Maaß . . . . .	0.25 — 0.30
Hirsenkörner pro 1/2 Maaß . . . . .	0.35 — 0.40
Weizenkörner pro 1/2 Maaß . . . . .	0.40 — 0.50
Weizenkörner pro Maaß . . . . .	0.80 — 0.90
Weizenkörner pro 1/2 Maaß . . . . .	0.25 — 0.30
Weizenkörner pro 1/2 Maaß . . . . .	0.40
Sellerie pro 1/2 Maaß . . . . .	0.50 — 0.60
Zwiebeln pro 5 Stroh . . . . .	0.30 — 0.35
Kartoffeln pro 5 Stroh . . . . .	1.00
Bier pro Eimer . . . . .	0.40 — 0.50
Apfel pro Maaß . . . . .	0.20 — 0.50
Pfirsiche pro Eimer . . . . .	0.10
Nüsse pro Eimer . . . . .	3.00 — 3.50
Weizenkörner pro Eimer . . . . .	1.00 — 1.20
Weizenkörner pro Eimer . . . . .	1.00

Der Markt war mit Vieh und Fischen gut besetzt.

**Gardinen Teppiche, Tischdecken, Portieren, Möbelstoffe, Läuferzeuge**  
**Brummer & Benjamin**  
 in großartiger Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.

# Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt No. 8 Grosse Ulrichstrasse No. 8,

und habe ich dieselbe eine Abteilung für Gelegenheitskäufe eingerichtet. Diese Einführung bietet einem geehrten Publikum außer gewöhnliche Vortheile in sämtlichen Artikeln.

**Schwarze Seidenstoffe**, reine Seide, Elle von 300. 1.35 bis 4.00.  
**Farbige Kleiderstoffe** in glatt, karirt und gestreift, fabrikalt billig.  
Feiner mache ich auf verschiedene Gelegenheitskäufe in **Setzzeugen, Bettfedern, Leinen, Hemdentuchen, Flanellen, Barchenten, Wischtüchern, Tischdecken, Taschentüchern, Handtüchern, warmen Unterkleidern, Tricot-Tailen, Kinderkleidern** und viele andere Artikel aufmerksam.

**Schwarze Cachemire und schwarze gemusterte Stoffe, doppelt breit**, Elle von 60 Pf. an.  
**Doppeltbreite Hauskleiderstoffe, beutes Tragen**, Elle 50 Pf.  
**Doppeltbreite Tuchlamm, sehr dauerhaft**, Elle 67 Pf.  
**Doppeltbreite Pa. Lamas**, Elle von 50 Pf. bis 1.20.

**Menajuische Weberei J. Bräude**, u. Bazar für Gelegenheitskäufe, No. 8 Gr. Ulrichstr. No. 8.  
Der Feiertage wegen bleibt mein Geschäft Sonnabend und Sonntag geschlossen.

**Täglich frische Pflaume, Goldtrauben, Teufelw. Rübchen, Operto-Zwiebeln zum Füllen, neue Macaronen und Nudeln, Deutsche-Sauerkohl, ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Roastbeef, Kalbsbraten, frische Frankfurter und Fraustädter Würstchen, gek. Prager Delicatesschinken, Zunge, Hamb. Rauchfleisch, gef. Schweinskopf, Zungen- und Kalberoulade, Rügenwälder Gänsebrüste, Thür. Trüffel-Leberwurst, echt Westphäl. Knochenschinken, Braunsch. Schickwurst, Süssrahmtafelbutter der Molkeri Vacha und Wetterburg, Lindenblüthenhonig in Gl. p. Pfd. 1.20.**  
**Echt Westphäl. Pumpernickel 4 Pfd. 75 Pf.**  
Gr. Ulrichstr. 58. **Gebr. Zorn.** Fernsprecher 367.

**Nur 1 Mark**  
folgt bei mir die schönste, dauerhafteste, selbstgefertigte Perlen- oder Knabenmütze. Allen-Verkauf nur bei  
**H. Raumann,**  
Geißstr. 73 an der Promenade, sein Laden darum so billig.

Die weltbekannte **Bettfedernfabrik**  
Gustav Lustig, Berlin S. 14, verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantiert neue, vorzüglich füllende Bettfedern, das Pfund 55 Pf. **Schlafbaum**, das Pfund Mk. 1.20, weiße Schlafbaum, das Pfund Mk. 1.75, reine Schlafbaum, das Pfund Mk. 2.75. Von diesen Dauen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

**Photographie.**  
**M. Kästner**, Gr. Ulrichstr. 52, fertigt die feinsten Photographien mit vorz. Retouche, das ganze Dupend resp. 18 Stück von 6 Mk. an.  
**M. Kästner**, Gr. Ulrichstr. 52.

**A. Gehler**,  
Atelier für künstlichen Zähnersatz und Plomben etc.  
Leipzigstrasse 9, gegenüber der Ulrichskirche.

**Butter** 98 Pf. naturreine **Honig**.  
Süßrahmbutter Mk. 7.75 Schleuderhonig 5.25  
**Geflügel** in 5 kg Paketten gar. lebende  
Hühner 1.75 - 3 Hühner (a 3 Hühner) 1.75  
Gänse Mk. 4. - 5 Gänse Mk. 3. - 4 Gänse  
net Mk. 6. **Erdern** dünnenreich, fein gewaschen, 100 Stück, per 30 Pf. Mk. 2.40. **Ww. Hahn**, Luth. u. Galizien.

**Nähmaschinen**  
zu Reparaturen  
prompt u. billig.  
**H. Schöning**, Mechaniker,  
Rathhausgasse 13.

**Butterverkauf.**  
Sehr wohlschmeckende Tafelbutter ist stets zu haben auf  
Stadtplatz Halle, Bühlbergweg 39.

Großes wohlschmeckendes **Brod**  
empfehlen **Carl Koch**,  
Gerrenstr. 1, u. die bekannten Verkaufsstellen.

**Künstl. Zähne, Plomb.,  
Reparat. etc.**  
**Jul. Sachse**,  
Gr. Ulrichstr. 26, II.

Den an meiner Kasse eingeführten **Check-Verkehr** bringe ich mit dem Hinzufügen in empfehlende Erinnerung, dass die Guthaben auf den Check-Conten mit 2 Procent verzinst werden.  
Auf **Geldeinlagen**, bei welchen eine gegenseitige dreimonatliche Kündigung vereinbart wird, kommen 3 Procent Zinsen zur Vergütung.  
Halle a. S. **H. F. Lehmann**,  
Bank- und Wechselgeschäft.

**MARIAZELLER**  
Magentropfen.  
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, Nervenzerschwerden und Zwängen eines weichen ange- wandte gelinde Haus-Arztel von bekannter zuverlässiger und erprobt guter Wirkung.  
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift rotth. Einblasung.  
Preis a Flasche 50 Pf. Doppel-Flasche M. 1.00.  
Apotheker **C. BRADY**, Krenster (Mähren).  
Bestandtheile sind angegeben.  
In Apotheken erhältlich.

Sonnabend den 3. u. Sonntag den 4. d. Mts. bleiben unsere Geschäftsräume halber geschlossen.  
**A. Huth & Co.**  
Halle a. S.

In meinem Verlage erschien:  
**Us Thüringen**  
Schmurren im Schlimmen  
von **Hermann Göpe**, Hauptlehrer.  
Band I. und II.  
Gedichte und Erzählungen in Thüringer Mundart.  
Preis halbelegant gebunden 4 Mk. 3.-.  
Vorrätig in allen Buchhandlungen.  
Verlag von **Eduard Moos in Erfurt.**

**Bekanntmachung,**  
die Zahlung der Quartier- und Verpflegungsgelder betreffend.  
Die Quartiergeber werden hierdurch aufgefordert, die Quartier- und Verpflegungsgelder in den Vormittags-Vier- und fünf Stunden im Quartier-Amt und zwar in nachstehender Reihenfolge zu erheben:  
Freitag den 2. October cr. für die Mannschaften des 2. Bataillons Magdeburgerhülsen Jäger-Regiments Nr. 36 und  
Sonnabend den 3. October cr. für die Mannschaften des 2. Bataillons 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 und des 1. Bataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 14.  
Halle a. S., den 30. September 1891.  
Der Magistrat (gr.) Staube.

**Sonnabend u. Sonntag,**  
den 3. u. 4. Oktober bleiben unsere Geschäftsräume hoher Festtage halber geschlossen.  
**Hallesche Concurrenz-Gesellschaft,**  
i. Fa. Mayer & Co.,  
Halle a. S., Leipzigerstraße 5, 1 Treppe hoch.

**Für Handwerker!**  
Buchführung, berühmt aus praktisch eingerichteten Büchern, empfindlich  
**Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**

**Restaurations-Gröfzung.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend erlaube ich anzudeuten, daß ich mit heutigem Tage **Restaurant und Cafe „Sanssouci“** eröffne. Zudem ich für das mir im Restaurant „Südborn“ gekaufte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Unternehmen stets zu bewahren. Für gute Speisen und Getränke wird stets gesorgt.  
**Schneidige Damen-Bedienung.**  
**E. Winkelmann.**

**Tapeten**  
Neueste Muster. Billigste Preise. Größte Auswahl.  
**Hermann Bischoff**,  
4 Gr. Klausstrasse 4 (früher Gr. Ulrichstr. 45).

Gesätzlich durch Marke geschützt!  
**Prof. Dr. Hebra's Kahl-Creme**  
heilt sicher Flechten aller Art, beseitigt nach kurzem Gebrauch unrelernen Teint, Hautausschlag, Mitesser u. s. w. auf ärztl. Anordnung hergestellt, begutachtet u. warm empfohlen. Viele freiw. Anerkennungen! Glas mit Gebr.-Anw. Mk. 1.50 in d. Königl. pr. Apotheke zu Schkeuditz-Leipzig, oder direct (2 Gl. franco) L. Mk. 3.50 durch Carl Rothe, Altenburg, S.-A.

Diesen Sonnabend und Sonntag, den 3. und 4. Oktober bleiben unsere Geschäftsräume hoher Festtage halber geschlossen.  
**Leopold Meyer**,  
16 Leipzigerstrasse 16.  
**S. Meyer**,  
36 Gr. Ulrichstrasse 36.

**Emallirte Geschirre für Küche und Haus.**  
Verkauf nach Gewicht, dadurch  $\frac{2}{3}$  pCt. billiger als nach Stück. Garante auf jedes Stück. Umtausch gegen gestattet.

Gute eingefroren ein großes Fabriklager, bestehend in großer Auswahl von:  
Schmortöpfen, Bratpfannen, Stielpfannen, Präzisionskesseln, Milchschälern, Melkmaschinen, Milchsaften, Schmelzöfen, Milchkrügen, Koffschälern, Karoffeldämpfern, Fischschälern, Siegen aller Art, Aufwaschbüchsen, Waschlöffeln, Wasserschälern, Wasserrührern, Querschlagen, Kaffelbän.

Große Auswahl von dem weltberühmten **Löwen-Koch-Geschirre** vom **Eisenhüttenwerk Thale, A.-G. Thale a. Harz.**  
Complete Ausstattungen berechne zu Engros-Preisen.  
Für Wiederverkäufer besonders zu empfehlen.

Erstes Geschäft:  
**Leipzigerstr. 83**  
vis-a-vis d. Leipz. Thurm. Fernspr. 482.

Zweites Geschäft:  
**Gr. Ulrichstr. 35**  
2. Gang d. d. Promenade. Fernspr. 482.

**Julius Gattel**  
(vorm. A. Korsten). Fernspr. 482.

